

Sichtbar werden



Hans Straka – Selbstbildnis 1952

Foto © Georg Straka

HANS STRAKA

Maler und Grafiker aus Rudolfsheim-Fünfhaus
1931 – 2003

AUSSTELLUNG

10. Oktober – 18. November 2025

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrte Kunstinteressierte!
Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wieder findet eine bemerkenswerte Ausstellung statt!

eine Ausstellung mit Werken von Hans Straka, dem 2003 verstorbenen Maler und Sänger aus Rudolfsheim-Fünfhaus. Hans Straka hat zahlreiche Werke in verschiedenen Techniken und unterschiedlichen Stilrichtungen zu verschiedenen Themen geschaffen, von denen nun ein repräsentativer Querschnitt aus 50 Jahren Kunstschaffen ausgestellt wird. Besonders beeindruckend ist der Zyklus der kleinformatischen Gartenbilder, in denen er in 12 Ansichten den Wechsel der Jahreszeiten im Leopoldauer Kleingarten gemalt hat.

Das musikalische Rahmenprogramm kommt von „Die Inzersdorfer, unkonserviert“. Wiener Lieder & Couplets vorgetragen von Margit Pitamitz und Wolfgang Straka

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung und der Vernissage mit Rahmenprogramm beigetragen haben

Walterand Votter

HANS STRAKA VITA

1931 am 11. September in Wien geboren,
Vater – Handelsangestellter, Mutter – Schneidermeisterin,

1937–1946 Volks- und Hauptschule in Wien,
3 Jahre privater Klavierunterricht

1946–1949 Lehre als Fotoretuscheur, erste Begegnung mit
Kunstwerken (Wiegele, Kolig, Boeckl)

1949–1950 Zeichenkurs bei Prof. Gerda Matejka-Felden

1951 Zeichenkurs bei Prof. Wilhelm Kaufmann

1952–1953 Modellierkurs bei Prof. Ernst Wenzelis

1954–1961 privates Gesangstudium,
Opernschule im Konservatorium Prayner

1958–1971 Mitglied im Opernstudio Volksheim Ottakring,
Prof. E. Gundacker (ca. 40 Opern- und Operettenpartien)

ab **1958** als Gebrauchsgraphiker selbständig tätig

1961 Heirat mit **Gerti** Wasservogel, Sängerin und Pianistin

Gerti vor alter Mauer
1962 Öl auf Holz





1963 Geburt des Sohnes **Wolfgang**,
Wolfgang mit „Maxi“
Öl auf Pappe 52x40



1966 Geburt der
Tochter **Susanne**,
Susi
Öl auf Novopan 50x38



1968 Geburt des Sohnes **Georg**
Georg Öl auf Holz 45x37

1971 Einzug in die große Altbauwohnung in der Diefenbachgasse, die unter der Leitung von Ehefrau Gerti Straka zum Hausmusikzentrum wurde

1980–2000 zahlreiche Konzertauftritte im Rahmen des Kulturvereines 15 mit klassischem und Wiener Repertoire

2003 am 19. November in Wien gestorben

12 Naturgartenbilder

Ein Zyklus mit kleinformatigen Gartenbildern, in denen zwölf Ansichten den Wechsel der Jahreszeiten im Kleingarten Spitzweg (Leopoldau) zeigt.

alle Öl auf Holz 27,5x22,5



Jänner

Februar

März

April



Mai

Juni

Juli

August



September

Oktober

November

Dezember

Landschaften



Öl auf Hartfaser 55x66



Öl auf Hartfaser 56x64

Stilleben



1953 Öl auf Holz 52x42



1950 Öl auf Holz 48x48



Öl auf Pappe 45x54

Portraits (Mädchenbildnis)



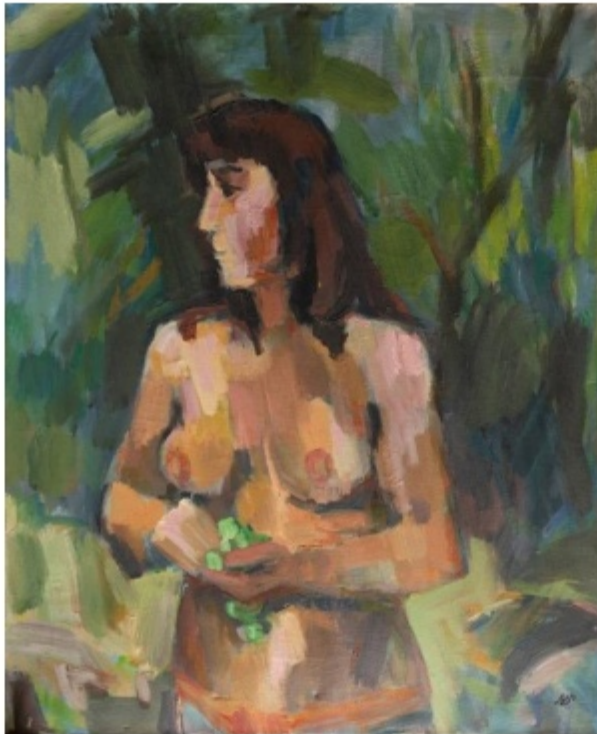
Öl auf Hartfaser 46x36
Jugendstilrahmen
von Hans Straka



Öl auf Sperrholz 36x33



Öl auf Sperrholz 27x21



Weintraubenesserin
Öl auf Leinwand 81x67



Liegender Akt
2002 Öl auf Leinwand 80x120



Gerti mit Shecki
Öl auf Leinwand 80x60

Selbstbildnis 1952
Öl auf Pappe 44x34



Selbstbildnis ca 1995
Öl auf Leinwand 68X58

AUSSTELLUNGEN

1967 VHS Margareten (EA)

1971 Atelierschau

1977 Aquarelle und Holzschnitte im Kulturzentrum
Mattersburg

1978 Malerei und Graphik Galerie Hartmann, 1010 Wien

1979 Festwochenausstellung, Haus der Begegnung, Wien

1986 Holzschnitte BAWAG-Filiale, 1150 Wien

1991 Kulturverein Fünfhaus, Hackengasse 13 (GA)

1994 Schloss Unterstinkenbrunn (EA)

1995 Bezirksmuseum Rudolfsheim-Fünfhaus (EA)

1996 Alte Schieberkammer, 1150 Wien (GA)

2000 Eröffnung des „Kunstg'wölb“,
Diefenbachgasse 46, 1150 Wien

2001 Galerie im Bürgerspital, Drosendorf (EA)

2003 Rauhensteingasse 3, 1010 Wien (EA)

2005 Retrospektive „Der singende Maler“, VHS Hietzing

2006 Galerie Heinrich, 1160 Wien (EA)

2007 „Menschen arm und reich“,
Bezirksmuseum Margareten (EA)

2011 „Um Schönheit“ zum 80. Geburtstag
VHS Rudolfsheim-Fünfhaus (EA)

EA = Einzelausstellung, GA = Gemeinschaftsausstellung

Hans Straka+

KLÄRUNG MEINES STANDPUNKTES

Seit etwa 1946 beobachte ich das Kunstgeschehen in aller Welt mit Aufmerksamkeit. Während meiner Lehrzeit bei der Reprofirma C. Angerer & Göschl hatte ich Gelegenheit, die Originale von Franz Wiegele, Anton Kolig, Herbert Boeckl und Oskar Kokoschka genau zu studieren. Für mich ein aufregendes Erlebnis.

Dann kam die gegenstandslose Malerei, die die Leute erschreckte, aber auch edle Ästhetik war, gegen das, was nachkam, denn ab Joseph Beuys wird die Sache unappetitlich. Es gibt seither nichts Vulgäres, Obszönes und Widerwärtiges, das nicht produziert, ausgestellt und hochgelobt worden wäre. Wenn einer große Pakete schnürt, einen Blut über die Wände schüttet oder seine Exkreme zur Schau stellt, so mag er das tun, wenn es ihn befriedigt, meine Sache ist das nicht.

Es werden nun flimmernde Monitore und oszillierende Videoinstallationen einer überreizten Gesellschaft, die stets nach Neuem giert, als Kunst vorgesetzt, mir täte es leid um die Stromvergeudung.

Seit einem halben Jahrhundert wollte ich eigentlich nichts als Maler sein und habe mich redlich bemüht, die Dinge, die mir vor Augen gekommen sind und mich angesprochen haben, so wie solche, die meiner Phantasie entsprangen, auf Papier oder Leinwand möglichst gut festzuhalten.

Noch gibt es auch viel Schönes auf der Erde, woran wir uns erfreuen können.

Nachstehend einige Sätze, die ich vor kurzem gelesen habe und die nachdenklich stimmen:

„Nie war die Kunst so ohne Kunst, so künstlich, so entartet, so weit von der Natur und der Schöpfung entfernt. Kunst heißt schöpferisches Können.

Die schönen Künste müssen schön sein. Wo sind die kulturellen Kapazitäten, die es wagen, den Mund zu öffnen, um den Betrug zu entlarven.“

Diese Worte stammen nicht von Joseph Goebbels und nicht von Dr. Jörg Haider, sondern von einem der meistumstrittenen, weltberühmten Künstler des 20.

Jahrhunderts, nämlich von Friedensreich Hundertwasser, der im Alter, wie so viele Revoluzzer vor ihm, zu solcher Einsicht gelangt ist.

Viele „Ismen“ habe ich gesehen, manche Wege bin ich gegangen, je älter ich werde, um so mehr zieht es mich zur Natur zurück.

Mehr als ich bis jetzt geschaffen habe, konnte ich nicht geben, so wie es Albrecht Dürer sagte: „als ik kann“.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Hundertwasser'. The signature is stylized and fluid, with a large 'H' and a long, sweeping underline.





IMPRESSUM

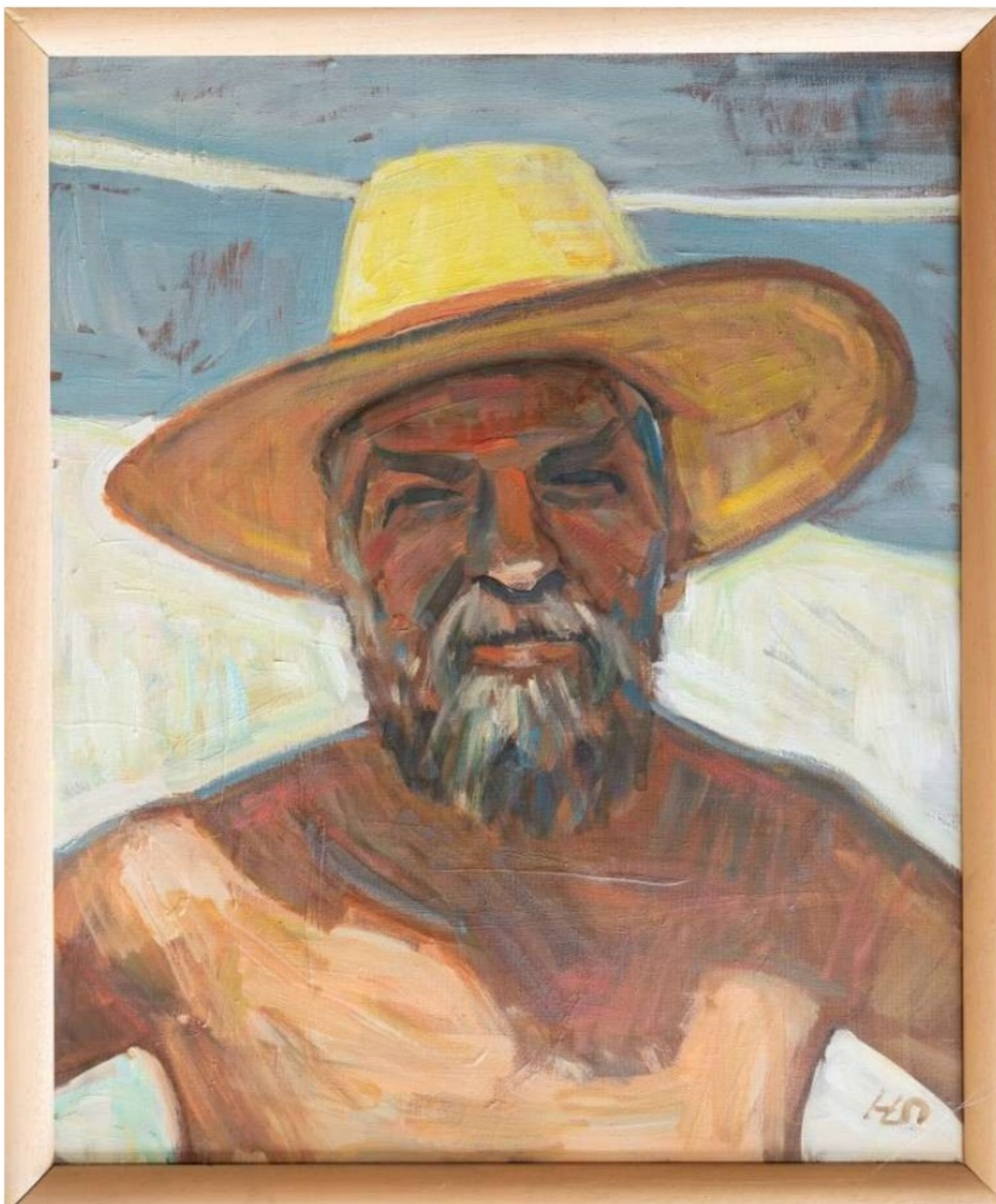
Edition Bully, herausgegeben vom Verein **::kunst-projekte::**

Alle Werke © Hans Straka

Alle Fotos © Georg Straka

WIR BRINGEN KUNST ZU DEN MENSCHEN
::KUNST-PROJEKTE::
WWW.KUNST-PROJEKTE.AT

SEIT 2004



Hans Straka – Selbstbildnis 1995

Foto © Georg Straka



**PENSIONISTEN
VERBAND
WIEN**

Richtig.
Wichtig.
Stark.

Bezirksorganisation Rudolfsheim-Fünfhaus

www.galeriestudio38.at/SICHTBARWERDEN

WIR BRINGEN KUNST ZU DEN MENSCHEN
::KUNST-PROJEKTE::
WWW.KUNST-PROJEKTE.AT

SEIT 2004